

EINWEG-FLUT EINDÄMMEN

In Deutschland ist der Verbrauch von Einweggeschirr und anderen Verpackungen für den Sofortverzehr in den letzten Jahren stark angestiegen. Oft landet dieser Müll in der Umwelt, was nicht nur Pflanzen und Tieren schadet. Dieses sogenannte Littering (achtloses Wegwerfen) führt auch zu steigenden Kosten bei der Beseitigung, die wir alle zu tragen haben.

- Deutschland liegt mit seinem Verpackungsmüll-Aufkommen auf dem Spitzenplatz im EU-Vergleich. Im Jahr 2016 fielen 220,5 kg Verpackungsmüll pro Kopf an. Hier gab es einen deutlichen Anstieg in den letzten 25 Jahren.
- Jährlich werden allein in Rheinland-Pfalz mehrere Millionen Euro für das Einsammeln des Mülls durch Littering ausgegeben.
- Mit dem Trend zu „Food-to-go“ (Außer-Haus-Konsum) geraten immer mehr Einwegverpackungen in Umlauf. Laut der Studie der Berliner Humboldt-Universität haben zum Beispiel „Take-Away-Verpackungen“ am Littering-Müll von 6 % in 2008 auf 20 % in 2017 zugenommen.
- Trauriger Sieger beim Einwegmüll sind To-Go-Becher. Allein bei den Heißgetränkebechern werden derzeit bundesweit rund 2,8 Milliarden pro Jahr verbraucht, das sind 320.000 Becher pro Stunde. In Rheinland-Pfalz sind es ca. 366.000 Becher pro Tag.
- Plastikmüll in der Umwelt baut sich nie ganz ab, sondern zersetzt sich zu winzigen Plastikteilchen, dem Mikroplastik. Dieses gelangt über unsere Gewässer in die Meere. Laut dem NABU verenden jedes Jahr bis zu 100.000 Meeressäuger und eine Million Meeresvögel an Plastikmüll.

Helfen auch Sie mit, diese enormen Mengen zu reduzieren.

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesuntersuchungsamt

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz.

Redaktion: Sell, LfU
Fotos: Pixabay, MUEEF

© Landesamt für Umwelt (LfU); Oktober 2019



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

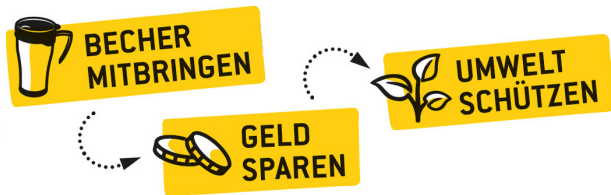
UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG MÜLLFREI UNTERWEGS – MEHRWEG STATT EINWEG



BECHER-BONUS UND MEHRWEG

Müll macht nicht vor Ortsgrenzen halt, daher sind Einzellösungen nicht ausreichend. Das rheinland-pfälzische Umweltministerium unterstützt deshalb die Kommunen mit Rat und Tat, um vor Ort Betriebe für ein **Mehrwegsystem** zu gewinnen. Das Ziel hierbei ist es, ein möglichst landesweit einheitliches Mehrwegsystem zu etablieren. Dafür hatte Ministerin Ulrike Höfken bereits im Jahr 2018 einen Runden Tisch mit allen relevanten Akteuren ins Leben gerufen.

- Die **Initiative „#BecherBonus“** war der erste Schritt. Seit dem Start im Mai 2019 stehen den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Rheinland-Pfalz rund 600 teilnehmende Geschäfte zur Verfügung. Dort gibt es einen Rabatt auf alle Heißgetränke, wenn der eigene Mehrwegbecher mitgebracht und befüllt wird.



- Der zweite Schritt war die Einführung der landesweiten Dachmarke „MÜLL NICHT RUM“ Mitte Oktober 2019, die alle Mehrweglösungen des Landes in einer eigens hierfür gestalteten Internetseite (www.muellnichtrum.rlp.de) vereint und Aktionen sowie Informationen im Bereich Abfallvermeidung fördern soll. „Müll nicht rum“ wurde konzipiert, um Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen und Unternehmen als Informationsplattform zu dienen. Mit wenigen Klicks ist es dann möglich, in den einzelnen Kommunen die Mehrwegangebote zu finden und dadurch Einwegverpackungen einzusparen.



ALTERNATIVE: UNVERPACKT-LÄDEN

Unverpackt-Läden machen plastikfreies Einkaufen möglich. Allerdings gibt es sie vor allem in Städten und kaum in ländlichen Regionen. Sie sind daher nicht für jedermann schnell erreichbar. Ihr Konzept dient aber auf jeden Fall der Abfallvermeidung.

So funktionieren sie:

- In Unverpackt-Läden lassen sich eine Menge an Lebensmitteln (z. B. Obst, Gemüse, Reis, Nudeln, Olivenöl, Hülsenfrüchte, Nüsse) und meistens auch Wasch-/ Reinigungs- und Körperpflegemittel unverpackt einkaufen. Die meisten Läden bevorzugen zudem das Angebot von Bioprodukten und regionalen Produkten.
- Entweder bringen Sie das eigene Gefäß (z. B. Beutel, Becher/Glas(flasche) oder Schüsseln) mit oder Sie kaufen die Waren direkt in Mehrwegbehältnissen. Achten Sie darauf, dass Sie beim Abfüllen der Lebensmittel nicht den Abfüllstutzen berühren und Sie nur vorher gereinigte Behältnisse verwenden. Vereinzelt bieten die Läden auch Gefäße zum Kauf an, die dann immer wieder verwendet werden können.
- Vor Befüllung der Gefäße werden diese leer gewogen, um später das Gesamtgewicht und damit das der Ware zu ermitteln. Für künftige Einkäufe notieren Sie es am besten auf dem Gefäß.

Wochenmarkt oder Hofladen:

Kaufen Sie doch einmal wieder im örtlichen Hofladen oder auf dem Wochenmarkt ein. Hier erhalten Sie die Ware in der benötigten Stückzahl ohne unnötige Verpackungen.



MEHRWEG IM SUPERMARKT

- Immer mehr Läden sind bereit, eine mitgebrachte **Frischhalte- oder Aufbewahrungsbox** an der Fleisch- oder Käsetheke mit dem gewünschten Sortiment zu befüllen. Die Hygiene wird gewahrt, indem die Ware über ein spezielles Tablett dem Kunden gereicht wird. Testen Sie es beim nächsten Einkauf aus. Denken Sie an den Behälter!
- **Mehrweg-Behälter:** ein System für Mehrweg-Behälter an der Käse- und Fleischtheke befindet sich derzeit in der Testphase. Der Kunde kann über eine geringe Pfandgebühr solche Behälter erwerben und sie beim nächsten Einkauf wieder kostenlos gegen eine frische Dose einlösen.
- **Obst- und Gemüsebeutel:** Statt mit Plastiktüten lassen sich mit den eigenen wiederverwendbaren Stoff- oder Mehrwegbeutel gut loses Obst und Gemüse transportieren. Die meisten Beutel, die im Handel angeboten werden, haben eine Angabe über ihr Gewicht auf dem Beutel, das sog. Tara-Gewicht, so dass nur das Gewicht für das Gemüse bzw. Obst bezahlt wird.
- **Brotbeutel:** Beim Einkauf von Brot, Brötchen und Co. lohnt sich ein wiederverwendbarer Stoffbeutel. Er ist atmungsaktiv und hält die Backwaren frisch. Zur besseren Wiederverwendbarkeit sollte auf die Waschbarkeit der Beutel geachtet werden. Bio-Baumwoll-, Hanf- oder Leinen-Beutel sind bevorzugt zu wählen.



Weitere Informationen finden Sie auf www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de